

caten Penis und ganz verschieden geformten Uncus, wegen des andern Flügelschnittes, der Fühler, des bedeutend abweichenden Geäders fällt *Ellopia* völlig außer Betracht. Bei *E. fasciaria* L. anastomosiert der Stiel von Sc/1+2 mit C, Sc/3-5 gestielt. (Die Angabe Prouts in Seitz, der 2. Subcostalast mit dem 3-5. gestielt, für die Gattung *Ellopia*, stimmt für unsere mitteleuropäischen Stücke nicht).

Von *Enconista* abweichend durch das Fehlen der Endklaue der Vordertibien, den Flügelschnitt, das Geäder, das nicht vorspringende Gesicht, und sehr stark durch den Kopulationsapparat, Valven, Uncus, Penis.

Der gut entwickelte Sauger, das flache Gesicht und das verschiedene Geäder bilden generische Merkmale gegenüber *Dyscia*.

Auch in andern Gattungen, soweit deren Bau des Kopulationsapparates bekannt ist läßt sich *castiliaria* noch weniger unterbringen.

Typus der Gattung *Seitzia* ist *S. castiliaria* Stgr. (= *Numeria castiliaria* Stgr. 1899, = *Püngeleria castiliaria* Stgr. = *Ellopia dumontii* Mab. 1906).

Nach der ähnlichen Valvenform zu schließen, gehören die Gattungen *Püngeleria*, *Seitzia*, *Ellopia*, *Campaea* im System nahe zusammen. Eine definitive Einreihung des neuen Genus wird erst nach Kenntniss der ersten Stände und des feinern Baues des Kopulationsapparates möglich sein. Die Gattung *Anagoga* Hb. (*Numeria* Dup.) weist keine Verwandtschaft mit dieser Gruppe auf. Ihr ganz verschieden gebauter Genitalapparat dokumentiert ihre nahe Verwandtschaft mit *Plagodis* Hb. (*Eurymene* Dup.) und *Cephis* Hb., gemäß den anatomischen Untersuchungen von Pierce und meinen eigenen. Pierce bringt diese drei in der Gruppe *Ennominae* unter.

Erklärung der Abbildungen auf der Tafel.

- Fig. I. *Seitzia castiliaria* Stgr. von San Ildefonso, Typus, Coll. Dr. Staudinger • Bang • Haas.
 Fig. II. id. Molínico, Sierra Segura, in gleicher Sammlung.
 Fig. III. id. Sierra Espunna, Prov. Murcia, Coll. Osthelder.

FAUNA EXOTICA.

Kotfresserei oder mehr? Ich befand mich auf dem *Morpho*-Anstand. Da setzte sich ein kleiner Dickkopf auf meinen Rockärmel und begann mit dem Saugrüssel herumzustochern, er suchte nach Schweiß. Dieser befand sich aber trotz seines verlockenden Duftes nicht in dem erwünschten Aggregatzustand, er war eingetrocknet. Der Instinkt meines Dickkopfes (meines Falters) fand aber einen Ausweg, auf den die Phantasie meines anderen Dickkopfes (meines Schädels) niemals verfallen wäre: Er entleerte seinen flüssigen Bauchinhalt auf meinen Rock, und als ich ob solcher Frechheit im Vertrauen auf mein Netz eben grob werden wollte, steckte er seinen langen Sauger untendurch zwischen den Beinen nach hinten und zauberte die Losung bis zur Spurlosigkeit wieder

weg. Es mußte ihm sehr gut geschmeckt haben, denn einen cm davon ließ er wieder etwas fallen, allerdings nur ein kleines Tröpfchen, das den bescheidenen zweiten Gang bildete. Wahrscheinlich war er auch einen Nachtisch gewöhnt, denn er drückte und quetschte noch ein drittes Mal, aber o weh! es ging nicht mehr. Bis das eben genossene Mahl aber wieder den Weg nach hinten genommen zu einer etwaigen Neuauflage der interessanten Geschichte, so lange konnte ich nicht warten, sonst hätte ich an jenem Tag keine *aea* mehr gefangen. Den Dickkopf aber wollte ich nicht. Der sollte sich zur eventuellen Vererbung seiner lebensstüchtigen Eigenschaften fortpflanzen.

A. Maller, Hansa Humboldt (Brasil.).

Kleine Mitteilungen.

Herminia derivalis Hb. f. *alternalis* Dhl. mit *ab. virgata* Hch. identisch. In seinem verdienstvollen Aufsätze „Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols“ im 40. Jg., S. 308 dieser Zeitschrift stellt Franz Dannehl von *Herminia derivalis* Hb. eine neue Form *alternalis* Dhl. auf, welche er, wie folgt, beschreibt:

„Das Mittelfeld allein rauchbraun übergossen, so daß eine bunt erscheinende Form entsteht, deren Außen- und Wurzelfeld die normale Färbung zeigen. Hinterflügel im Wurzelfeld innerhalb der Querlinie gleichfalls stark verdüstert. Alle Zeichnungselemente kräftig ausgeprägt.“

Diese Form scheint mir mit den von mir in meinem Aufsatz „Beitrag zur Feststellung der Veränderungen der Berliner Großschmetterlingsfauna in neuester Zeit“ in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift 1916, S. 523 neu beschrieben und daselbst Tafel IV Nr. 15 abgebildeten *ab. virgata* m. identisch zu sein. Deren Beschreibung lautet wie folgt:

„Diese Form, bei welcher die Querstreifen breit schattiert und auf den Vfln. das Mittelfeld zwischen den beiden Querstreifen und auf den Hfln. das Basalfeld zwischen Querstreif und Flügelwurzel bräunlich verdunkelt ist, wurde von mir am 20. Juli 1902 in Finkenkrug gefangen.“

Beide Beschreibungen stimmen m. E. im Wesentlichen überein. Da nun meine *ab. virgata* 1916 aufgestellt, die Dannehl'sche *alternalis* aber erst am 8. Dezember 1926 veröffentlicht ist, so hat die Form aus Prioritätsgründen *virgata* zu heißen.

Geheimrat R. Heinrich, Charlottenburg.

Wirkungen des strengen Winters 1928/29. Im Gegensatz zu 1928, wo ich *atalanta* in der Münchener Umgebung zu Hunderten antraf, beobachtete ich 1929 hier kaum 10 Exemplare dieser Art, Ebenso trat auch *Colias edusa*, gegenüber der Masse von 1928, 1929 nur mehr sehr spärlich auf. Ich sah während der ganzen Flugzeit nur etwa 15 Stück. Ebenso scheint der harte Winter 1928/29 auch auf folgende Arten besonders ungünstig eingewirkt zu haben: *V. io, cardui*, doch nicht *antiopa*, ferner auch *Macroglossa stellatarum*, welche ebenfalls hier sehr spärlich auftrat. Auffällig häufig traten 1929 gegenüber früheren Jahren auf: *Sat. dryas, semele, achine, Th. ilicis* und *Zeph. quercus, Hyl. pinastri, Prot. convolvuli*. 24. VII. 29 von 10–12 Uhr ca. 10 *Catocala sponsa* und 20 *promissa* im Allacher Wald beobachtet. — In Sauerbach b. München fing ich am 19. VII. 29 ein *Aporia crataegi* ♀. Diesen Falter hatte ich während der letzten 10 Jahre in der Münchener Umgebung nicht beobachtet. Am 1. VIII. 29 erbeutete ich im Allacher Wald b. München einen Albino von *Epinephele jurtina* ♀. Grund- und Körperfarbe waren hellockergelb, während die Saumbinde hell rotbraun gefärbt war. In Maistaig b. Schleißheim erbeutete ich am 14. VII. 29 ein *Argynnis adippe* ♂, bei welchem die Silberfleck e auf der Unterseite völlig fehlten. Diese Stellen waren gelbbraun gefärbt. Am 2. XII. 29 fing ich noch an einem Laternenpfahl ein *Poel. populi* ♂, dessen Flügel stark rotbraun bestäubt waren. Den ersten Falter 1930 sah ich bereits am 2. Januar im Freien, 1 *urticae* ♀. — Eine am 2. März ins warme Zimmer genommene *Sat. pyri*-Puppe ergab bereits am 14. März einen gut ausgebildeten ♀ Falter.

H. Pfister, Untermenzing-Allach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Maller Antonio

Artikel/Article: [Fauna Exotica. Kotfresserei oder mehr? 77-78](#)